

Herrnsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., monatlich 1 Pfg., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Mit kaisert. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Auffriert. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Jaulenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidentanz und Rudolf Roffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Inf. - Abt.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteil ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 50 Pf. bis Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 73.

Schandau, Donnerstag, den 28. Juni 1906.

50. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Die verechrl. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werten Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. Juli 1906 beginnende dritte Quartal des 50. Jahrganges der in unserem Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsische Elbzeitung“

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ textlich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im dritten Quartal eine Fülle anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die drei Gratis-Beilagen „Auffriertes Sonntagblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel-, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

Abonnementspreis pro Quartal
1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 Pfg.

Vierteljahrs-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

Ausgabestellen

angenommen:
Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Baselpfatz,
„ **Väckermeister Oswald Heine**, Badstraße,
„ **Oswald Förster**, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

Inserate finden in der „Sächsische Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsische Elbzeitung“.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die Kieler Sportwoche geht ihrer Beendigung entgegen. Am Montag fand die dritte Wettfahrt der Yachten der Sonderklasse statt, an welcher sich auch der deutsche Kronprinz an Bord der Yacht „Angela“ beteiligte. Abends nahm der Kaiser in den Räumen des Yachtclubs die Verteilung der Preise für die Wettfahrt der Kriegsschiffsboote vor, woran sich ein Festmahl anschloß; bei demselben hatte der Kaiser seinen Platz zwischen dem Großherzog von Weimar und dem Großadmiral v. Köster. Einen Trinkspruch des Admirals von Arnim auf den Kaiser als den Kommandeur des kaiserlichen Yachtclubs beantwortete der Monarch durch einen Toast auf den Yachtclub und dessen Gäste. Später fand Cercle im Klubgarten statt.

Der kaiserlichen Werft in Wilhelmshafen ging anlässlich ihres am Montag gefeierten 50jährigen Jubiläums ein warmer telegraphischer Glückwunsch des Kaisers aus Kiel zu.

König Friedrich August von Sachsen hat seinen Besuch beim Großherzog Ernst Wilhelm von Weimar und beim Herzog Georg von Meiningen eine Besuchsreise im oberen Vogtland nachfolgen lassen. Am Montag abend 1/2 7 Uhr traf der König, von Schloß Altenstein in Thüringen kommend, in Bad Elster ein, wo er im Kurhause übernachtete. Am Dienstag früh reiste dann der König nach Auerbach usw. ab.

In der Montagssitzung der zweiten badischen Kammer stand die Schulvorlage zur Beratung. Staatsminister von Dusch erklärte, die Regierung könnte dem Festlegen der Gemeindebeiträge nicht zustimmen. Nach längerer Debatte wurde die Vorlage an die Kommission gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zurückverwiesen. — Minister von Marschall hat dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten mitgeteilt, die großherzogliche Regierung müsse für den Fall des Zustandekommens der Tarifreform den Fahrpreis der dritten Klasse in den Personenzügen auf dem badischen Gebiete auf zwei Pfennige per Kilometer festlegen.

Aus Deutsch-Ostafrika sind neue günstige Nachrichten über den dortigen Zustand eingelaufen. Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika melden Major Johannes und Freiherr Wangenheim, daß die Operationen gegen die Landschaft Mgenbe am 11. Juni erfolgreich beendet worden seien. Der Gesamtverlust der Gegner betrug 36 Tote und 546 Gefangene. Diesseits fielen 5 Askaris und 15 Farbige wurden verwundet. Die Aufständischen wurden in zwei Gruppen zerstreut. Denselben verfolgten Freiherr von Wangenheim, von Schönberg und Graf von Seyboldstorff, westlich verfolgt mit Schabruma und seinem Anhang Major Johannes und Oberleutnant v. d. Marwitz den Gegner. Freiherr von Wangenheim sollte nach Einrichtung des Postens bei Mponda nach Mahenge zurückkehren, um die dortige Station zu übernehmen. „Sty“, der am 17. Juni in Rondona Frangi eintraf, stellte die Verbindung mit Freiherrn von Reigenstein her.

Oesterreich-Ungarn.

Der Besuch Kaiser Franz Josefs im nordöstlichen Böhmen anlässlich der Reichenberger Ausstellung hat durchweg einen harmonischen Verlauf genommen. Dieser glückliche Verlauf des Kaiserbesuches hat erneut die Hoffnung auf das Zustandekommen der erstrebten Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen erleben lassen, vor allem auch in Hinblick auf das kaiserliche Handschreiben an den Statthalter von Böhmen, Grafen Coudenhove. In letzterem dankt der Monarch für die ihm von beiden Volksstämmen Böhmens bereitete begeisterte Aufnahme und spricht er im weiteren den lebhaften Wunsch nach einer nationalen Verständigung zwischen den Deutschen und den Tschechen aus. Da das Handschreiben die Gegenseitigkeit des Ministerpräsidenten v. Beck trägt, so charakterisiert es sich als eine Kundgebung von besonderer politischer Bedeutung. Aber freilich, die Tschechen können selbst angesichts dieser kaiserlichen Kundgebung ihre Begehrlichkeit nicht unterdrücken. In der Debatte des österreichischen Abgeordnetenhauses über das Budgetprovisorium vom Montag erklärte der Tscheche Stransky unverfroren, die Tschechen könnten so lange nicht für das Budget stimmen, als ihnen nicht völlige Gleichberechtigung mit den Deutschen auf wirtschaftlichem, kulturellem und nationalem Gebiete zu Teil geworden sei. Was aber die Tschechen unter dieser Gleichberechtigung verstehen, das weiß man schon, es ist die völlige Zurückdrängung des Deutschturns in Böhmen und Mähren zu Gunsten der tschechischen Aspirationen.

In der ungarischen Delegation sind am Montag scharfe Angriffe auf die auswärtige Politik des Ministers Grafen Goluchowsky erfolgt, wobei der Delegierte Bugath sogar die Demission des Ministers forderte.

Frankreich.

Der Revisionsprozess vor dem Pariser Kassationshofe in der Dreyfusaffäre dürfte zu einer völligen Rehabilitierung des der Spionage angeklagten ehemaligen Artilleriehauptmanns Dreyfus führen. In der Montagsverhandlung des Gerichtshofes ergriff der Generalstaatsanwalt förmlich die Partei Dreyfus, er erklärte denselben für unschuldig und richtete dafür scharfe Angriffe auf den Senator Mercier, den ehemaligen Kriegsminister. Offenwarf der Generalstaatsanwalt letzterem vor, Verbrechen auf Verbrechen gehäuft zu haben, um die Verurteilung von Dreyfus durchzusetzen; es kann demnach kaum mehr bezweifelt werden, daß die Verhandlung des Pariser Kassationshofes mit der völligen Freisprechung des Dreyfus enden wird.

England.

Die in England weilenden deutschen Pressevertreter waren am Montag die Gäste König Eduards in Windsor, wo ihnen im Auftrage des Königs ein Frühstück gegeben wurde. Die deutschen Herren richteten ein Danktelegramm an König Eduard. Von Windsor fuhren die Herren auf der Themse nach Hamptoncourt, wo ihnen der „Anglo-German Courler“ und die „Review of Reviews“ ein Diner im Freien gaben. — Der Erzbischof von Canterbury richtete an die deutschen Pressevertreter ein Schreiben, in dem er sagt: Jeder wohlbedachte Schritt, der gemacht werden kann, um die Harmonie und Freundschaft zwischen England und Deutschland zu fördern, hat meine herzlichste Mitwirkung und Unterstützung.

Serbien.

Am Sonntag sind in Serbien die Neuwahlen zur Skupschtina vollzogen worden. Nach amtlicher Bekanntgabe sind von den 160 Mandaten für die Skupschtina den Ultraliberalen 84, den Jungliberalen 49, den Nationalisten 14, den Fortschrittlichen 3 und den Sozialisten ein Mandat zugefallen. Neun Neuwahlen sind erforderlich.

Rußland.
In der russischen Reichsduma fand am Montag eine Interpellationsdebatte über die Hungersnot in verschiedenen Teilen Rußlands statt, wobei wiederum überaus scharfe Angriffe gegen die Regierung gerichtet wurden. Der Minister des Inneren Stolpyn verließ infolge dessen den Saal. Als dann die Duma eine oppositionelle Tagesordnung annahm, gingen auch die übrigen anwesenden Minister fort, was die Duma zu lärmenden Demonstrationen veranlaßte.

In der Cyprie-Vorstadt zu Warschau wurden drei als Spitzel bekannte Männer erschossen. Als die Leichen nach dem jüdischen Hospital gebracht werden sollten, wurden auf den Transport aus den Fenstern Revolvergeschosse abgegeben. Infanterie beschloß die Häuser. Dabei wurden sechs Personen getötet. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Afrika.

Die Lage in Natal wird in einer Privatmeldung aus Johannesburg als viel ernster bezeichnet, als amtlicherseits zugegeben wird.

Amerika.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat das Einwanderungsgesetz angenommen mit einem Amendement, nach dem Einwanderer, die die Zulassung begehren, um sich religiösen oder politischen Verfolgungen zu entziehen, nicht auf Grund der Mittellosigkeit oder Ungeeignetheit abgewiesen werden sollen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die heute Mittwoch, den 27. Juni zur Ausgabe gelangte 12. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 760 Parteien mit 1503 Personen auf.

— Vom 17. bis 23. Juni d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 178 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 114 mit Stückerzeugnissen beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 23. Juni d. J. sind insgesamt 4689 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Immer mehr lichten sich die Reihen der alten Veteranen unserer Stadt, innerhalb kurzer Zeit haben wir drei von ihnen aus unserer Mitte scheiden und nunmehr ist auch der langjährige Besitzer des Elbbades, der Schwimmmeister Herr Karl Wagner, am gestrigen Dienstag heimgegangen. Im 81. Lebensjahre stehend, ist der Dahingegangene mit dem Werdegang unserer Elbstadt eng verknüpft, hat er doch den größten Teil seines reichen Lebens auf und in der Elbe zugebracht. Seit mehr als 57 Jahren, also über ein halbes Jahrhundert lang, hatte er mit seiner um zwei Jahre älteren Gattin das hiesige Elbbad inne, das nunmehr, wie bereits in der letzten Zeit, von der Tochter des Verstorbenen weitergeführt werden wird. Mit den Vielen, die ihn dort unten kennen gelernt, und die er in der Kunst des Schwimmens unterwies, wird der ehrwürdige Greis, der manch schwere Stunde der Gefahr dort unten erlebte, wenn die Fluten des aus seinem Bette getretenen Stromes unheimlich sich durch unser Tal wälzten, unvergesslich bleiben. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Zu dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Turnwartturnen des IV. Meißner Hochland-Turnganges hatten sich aus 28 Vereinen 35 Turnwarte und Stellvertreter eingefunden. Zur Freude aller Teilnehmer hatte sich auch der Kreisturnwart, Oberlehrer Wähmann-Dresden eingestellt. In der um 8 Uhr stattgefundenen Turnausführung wurde das „Frauenturnen in unserem Gau“ eingehend erörtert und weiter für die am 22. Juli stattfindende Gauturnfahrt nach Bischofswerda die Veranstaltung eines Wettturnens (Dreikampf) in folgenden zwei Altersstufen beschlossen: von 18 bis 35 Jahren Welt- hochspringen, Kugelstoßen (10 Kg.) und Schnelllauf (100 Meter) mit Hindernissen (Schnur, Pferd und Bod) und über 35 Jahre Weltspringen (je 20 Ctm. über 3,60 Mtr. = 1 Punkt), 15 Kg.-Steinstoßen (je 20 Ctm. über 3,60 Mtr. = 1 Punkt), 37 1/2 Kg. Gewicht heben mit beiden Händen (jede Hebung = 2/3 Punkt). 20 Punkte berechtigen zum Siegertränke. Nachdem der zweite Vorsitzende der Turngemeinde Schandau, Herr Kammerer Richter, die Turnwarte herzlich begrüßt hatte, begann um 10 Uhr unter Leitung des Kreis- und des Gauturnwartes das Turnen mit Frauenturnen, bestehend in Ordnung-, Frei-, Hüpf- und Laufübungen, sowie Barrenturnen, Gemeinturnen am Pferd und volkstümlichem Turnen. In der hierauf folgenden Versammlung brachte der Gauturnwart Fischer-Bischofswerda die Kartengröße des ersten Vorsitzenden der Turngemeinde Schandau, Herrn Otto Richter, z. B. in Tepitz, und des Kreisvertreters Fickewitz-Dresden, sowie des Gauturnwartes Gähler-Dreitzig zur Kenntnis, worauf das

staltgefundenen Turnen, namentlich das Frauenturnen, besprochen wurde. Bis jetzt bestehen im Gau elf Frauenabteilungen.

Die zweite Klasse der 150. Sächsischen Landeslotterie wird am 11. und 12. Juli gezogen; die Lose müssen vor dem 2. Juli erneuert werden. Lose sind zu haben bei Otto Böhme, am Markt, sowie in dessen Verkaufsstellen Gustav Probst, Reinhardttsdorf und Franz Niederle, Wendischschäfer.

Den Ehrenvorsitz für das 15. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes vom 7.—9. Juli cr. in Pirna hat Herr Stadtrat Dr. Stark übernommen und gehören weiterhin dem gebildeten Ehren-Ausschuß eine große Anzahl Herren aus ersten städtischen Kreisen, sowie hervorragende Sportsmänner an. Den getroffenen Vorarbeiten nach verspricht das Fest ein sehr gediegenes und glanzvolles zu werden, namentlich werden die Konkurrenzen beim Korso- und Reigenfahren eine rege Beteiligung seitens der Bundesvereine von nah und fern aufzuweisen haben.

Seit ca. 14 Tagen hat in Dresden-N., unmittelbar am König Albert-Platz der Zelt-Zirkus Sarraiani Aufstellung genommen und die Vorstellungen haben fast durchgängig ein ausverkauftes Haus gebracht, was wohl den besten Beweis für die Vorzüglichkeit des Unternehmens geben dürfte. Ueber die Vorstellung, die am Sonntag nachmittag stattfand, kann berichtet werden: Durch eine künstlerisch effektvoll ausgeführte Fassade betreten wir den kolossal, mit Flaggen und Städtewappen geschmückten Innenraum, ein Riesenspektakel, das, amphitheaterartig aufgebaut, etwa 3600 Zuschauer aufnimmt. Das reich bemessene Programm begann mit einer Doppel-Voltige, geritten von Fräulein Elsa und Thella; reicher Beifall zeichnete die von den jugendlichen, prächtigen Reiterinnen tadellos ausgeführten Touren aus. Einen Höhepunkt der Dressur bot Herr Direktor Sarraiani mit seinen zwei riesigen indischen Elefanten, die mit überlegener Ruhe und Besonnenheit überraschende Kunststücke ausführen, tanzen und musizieren und schließlich über acht aufrecht gestellte Champagnerflaschen hinweggehen. Gut gefielen auch die vorzüglich abgerichteten Hunde der Frau Direktor Sarraiani, von denen einer schließlich auf einem reizenden Pony einen halbschweren Galopp ausführt, sowie das Musikpferd des Clown Barna. Von den zahlreichen übrigen Künsten stehen die Leistungen des Roberts Trio, der fliegenden Menschen, obenan. Was die drei an den 10 Meter über der Manege errichteten fliegenden Trapezien darbieten, gehört zu dem Vollendetsten, was in diesem Genre gezeigt werden kann. Eine Sensationsnummer ist ferner auch der von Fräulein Adelheid, Herren Henry und Willy todesmutig gerittene dreifache Jockey. Zu diesen Höhepunkten des Programms tritt noch eine lange, bunte Reihe anderer akrobatischer und gymnastischer Produktionen: Mlle. Lily, eine jugendliche liebenswürdige Jongleuse zu Pferd, ferner Mih Leandro, ein weiblicher Hercules, die mit ihrem Partner in der Luft spielt wie Kinder mit dem Gummiball, das Milton Trio in großartigen Leistungen am dreifachen Red. Die Leiter-Produktion der sechs Geschwister Peres, ein Drahtseilakt der Negerin Gattie fanden ebenfalls beifällige Aufnahme. Eine Anzahl Clowns sorgte für beste Unterhaltung der Zuschauer, sodas die Schlussnummer, eine ungarische Gyllos-Post, geritten auf 13 Pferden von Fräulein Elsa und Adelheid, nur zu schnell herangekommen war. Wir können den Besuch des Zirkus Sarraiani aufs wärmste empfehlen. Willets sind im Vorverkauf an der Zirkusklasse von 10 Uhr an ununterbrochen und im Haganahaus Wolf, Dresden-N., Seestraße, bis 6 Uhr abends zu haben. Der Zirkus ist an das Fernsprechamt unter Nr. 4807 angeschlossen, sodas Bestellungen auf Eintrittskarten, die natürlich rechtzeitig abgeholt werden müssen, auch durch Fernsprecher gemacht werden können. Erwähnen wollen wir noch, daß in keinem Zeltzirkus auch mehr für die Sicherheit der Besucher und die Verhütung eines Brandes geschehen sein dürfte, als im Zirkus Sarraiani. Die riesigen Leinwandflächen sind sämtlich imprägniert, sodas sie nur sehr schwer oder gar nicht entflammbar sind. Außer den zahlreichen Mannschaften der jeweiligen Berufsfeuerwehr verfügt der Zirkus über ein eigene wohlbiplinierte Feuerwehr mit großer Dampfspritzpumpen, Tankwagen und vollständiger Ausrüstung. Auch mit den allerorts angebrachten Feuerlöschapparaten zu sofortigem Ersticken eines etwa ausbrechenden Brandes sind die Mannschaften gründlich vertraut. Kurz, es ist alles Menschenmögliches geschehen, sodas ein Zeltbrand geradezu ausgeschlossen erscheint!

Der Hamburger Bürgermeister über Religion und Kirche. Allgemein sehr beachtete Worte hat der präsidierende Bürgermeister von Hamburg, Dr. Burchard, in seiner Begrüßungs-Ansprache an den Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag gerichtet. Indem er auf die hohen Aufgaben hinwies, die der deutschen Presse gestellt seien, um das Volk kulturell und sittlich zu heben, betonte er auch den tiefgreifenden Einfluß, den die Religion auf das gesamte Leben der Gegenwart ausübt, und bemerkte dabei: „Was Religion, Christentum und Kirche anbelangt, so bedürfen sie freilich der Empfehlung von Schrifttum und Presse nicht, aber unter den für unser gekamtes Volksleben, nicht nur für das Leben der oberen Volksschichten wesentlichsten Kulturaktoren sollten sie höher als bisher bewertet werden. Es würde, wie ich glaube, einen erfreulichen Fortschritt bedeuten, wenn unter unklarer Ausscheidung konfessioneller Streitfragen den gewaltigen, die Gegenwart bewegenden kirchlich-religiösen Problemen größere Aufmerksamkeit zugewandt und das Interesse an diesen, für Welt- und Lebensaufbau vielfach entscheidenden Dingen neuerweckt werden möchte.“

Noch sind die Tage der Rosen! Der junge Sommer hat nun das Füllhorn seiner Gaben voll ausgeschüttet über Gärten und stille Parkanlagen. Die Rose blüht, die hehre Königin unter den lieblichen Kindern Floras. Seit den ehrwürdigen Zeiten biblischer Erzväter, seit den pomphaften Götterfesten der schönheitsloren Griechenwölter, wie zur Zeit der prächtigen Kaiserinnen im alten Rom hat die Rose bis auf den heutigen Tag

den alten Ruhm bewahrt. Sie ist auch heute noch die schönste Blume im blühenden Garten der keuschen Tugend, der Ehre und Liebe. In diesem Sinne übernahm sie auch die Kirche als ehrwürdigen Schmuck und schuf ihr Sinnbild in des geweihten Rosenkranzes Perlenkette. In ungezählten Wappen nahm das Mittelalter das Bild der Rose auf. — Auf Wunderfagen und Legenden ruht ihr geheimnisvoller Duft wie ein Hauch überirdischer Verkörperung. Zu allen Zeiten klangen die Dichterharfen dem Ruhme der Rose und tugendhaften Frauen zum Lobe, denn das sind zwei Begriffe, die fühlenden Herzen ewig untrennbar bleiben werden. Die Rose und ihre Dornen sind melancholisch gestimmten Seelen ein Gegenstand ernster Betrachtung, während der Fröhliche nur die blühenden Rosen sieht, die so freundlich den Dornenstrauch verklären! Ein zauberhafter Anblick ist ein blühender Rosengarten im hellen Sonnenschein, umschmeichelt von zarten Däften. Hochstämmige Bäumchen leuchten im Ueberflusse ihrer farbenprächtigen Knospen und über Lauben, Spalier und Ballons webt sich ein Rosenteppich von verschwenderischem Blüthenglanze. Wir träumen uns in eine bunte Märchenwelt aus unserer Kindheit Tagen, wo wir vom dornenumschlochtenen Schlosse und von einer träumenden Prinzessin vernahmen. Ist nicht der schöne Frühling selbst der Märchenprinz und die ewig junge Natur das schlafende Dornröschen? Das ist ein wonniges Träumen und ein holdseliges Erwachen im Zauberschlosse dieser sommerlichen Rosenpracht!

Heute ist Siebenschläfertag! Nach alten Ueberlieferungen, besonders unserer Landbevölkerung, soll es, wenn es am heutigen Tage regnet, sieben Wochen lang Niederschläge geben. Aus diesem Grunde ist es begreiflich, wenn der Landmann am heutigen Tage gern schönes und helles Wetter sieht. Die Bezeichnung Siebenschläfer rührt bekanntlich von jenen sieben römischen Jünglingen her, die zur Zeit der Christenverfolgungen in eine Höhle flüchteten und dort 200 Jahre lang schliefen.

Reinhardttsdorf. Begünstigt vom besten Wetter, beging man am Sonntag bei sehr zahlreicher Beteiligung von jung und alt und vielen auswärtigen Bekannten und Freunden den sogenannten Lobetanz (Lob- und Dankfest), welcher uns an die schweren Zeiten erinnern soll, von denen unser Ort und die Dörfer Schöna, Kleingehäbel, Krippen, Kleinhenndorf und Papstsdorf mit Koppelsdorf anlässlich der Pestplage Mitte des 16. Jahrhunderts heimgesucht wurden. Dieses Lob- und Dankfest wurde nach Erlöschen dieser furchtbaren Seuche, der drei Viertel der Bevölkerung zum Opfer fielen, erstmals gefeiert.

Als Leiche aus der Elbe gezogen wurde am Sonnabend gegen 8 Uhr in Oberposita das daselbst am Mittwoch freiwillig in die Elbe gegangene und ertrunkene 16jährige Dienstmädchen Elsa Müller. Ein eigentümlicher Zufall wollte es, daß der Leichnam gerade vor dem elterlichen Hause in der Elbe auftauchte und von Angehörigen bemerkt wurde. Dem Vater des Mädchens blieb die traurige Aufgabe vorbehalten, seine Tochter ans Land zu bringen. Der Leichnam wurde noch am Sonnabend mittelfst des Leichenwagens nach dem Pirnaer Friedhofe überführt.

Die Bismarcksäule zu Dresden hat nunmehr am Sonnabend ihre Weihe erhalten. Auf dem Plage vor der Säule hatten sich die Herren des Denkmalsausschusses und des Professorenkollegiums der Technischen Hochschule sowie Mitglieder beider städtischer Kollegien u. a. m. eingefunden. Um 10 Uhr abends traf die Spitze des Feuertuges unter klingendem Spiel vor der Säule ein und in einer halben Stunde hatten sich die Zugteilnehmer — zifra 3000 an der Zahl — um die Säule gruppiert. Auf den Stufen, die um die Säule laufen, verammelten sich die Deputationen mit Fahnen. Um 11 Uhr begann die Feier mit einem Hoch auf Kaiser und König, das cand. arch. Großmann ausbrachte, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. Dann hielt stud. arch. Stegemann die Festrede, bei deren Schlussworten: „Flamme empor!“ das Feuer auf der Säule emporleuchtete. Dem Lied: „Horch, Sturmestügel!“ folgte die Uebergabe an die Stadt, in deren Namen Herr Bürgermeister Leopold eine gedankenvolle Ansprache hielt. Mit dem Lied: „Gast du dem Lied der alten Eichen“ schloß die stimmungsvolle, schöne Feier. An den Stufen der Säule wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Eine bei Preysch aus der Elbe gelandete Raablenleiche wurde als diejenige des achtfährigen Schulknaben Richter aus Strehla ermittelt. Der verunglückte Raabe war beim Spielen auf einem Holzstoß in die Elbe gestürzt und nicht wieder zum Vorschein gekommen. Beim Fallen hatte er einen gleichartigen Spielgefährtin mit in die Flut gezogen, der ebenfalls ertrank, dessen Leiche aber alsbald geborgen werden konnte.

Nach dem Genusse von frischer Blut- und Leberwurst sowie frischem Hackfleisch sind in Muthschen etwa vierzig Personen an Durchfall, Erbrechen und großer Mattigkeit, den charakteristischen Erscheinungen der Wurst- resp. Fleischvergiftung, erkrankt. Die Fälle sind bisher gutartig verlaufen.

Bei einem Gewitter in der Freiburger Gegend am Sonnabend wurde der Gutsbesitzer H. Keller, als er im Begriff war, mit der Sense auf dem Acker den Heimweg anzutreten, vom Blitz getroffen und getödtet.

Versetzung einer Kirche. In der Versammlung der Hausväter zu Lauterbach hat der Gedanke, die alte Kirche von ihrem jetzigen Standort auf den Gottesacker, der hoch an der Straße nach Marienberg liegt und jetzt nur mit einer dürftigen offenen Nebenhalle versehen ist, zu versetzen und sie fernerhin als Gottesackerkirche zu benutzen, lebhaften Anklang gefunden. In der Kirchenvorstandssitzung wurde der Antrag, die Kirche dorthin zu versetzen, einstimmig zum Beschlusse erhoben, vorausgesetzt, daß der Gemeinde keine neuen Geldkosten erwachsen. Zu Naturalleistungen und zur Beihilfe bei der Beförderung der wieder zu verwendenden Teile nach dem neuen Standort zeigte sich die Gemeinde bereit. Diese neueste Wendung ist mit Freuden zu begrüßen. Die alte

Kirche bleibt darnach immer im Ort und wird weiter benutzt, was Gewähr für ihre längere Unterhaltung bietet. In einer Sitzung der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler am 1. Juni sagte Geh. Regierungsrat Genthe im Auftrage des Ministeriums eine staatliche Beihilfe von 10000 Mark zur Versetzung der alten Kirche zu unter der Bedingung, daß der Wiederaufbau im Charakter ihres jetzigen Bestandes ausgeführt werde. Architekt Kandler-Dresden und Baumeister Arnold-Zöblich gaben die Kosten des Transportes und des Wiederaufbaues auf etwa 16000 M. an. Am 6. Juni sicherte auch das Landeskonfistorium eine Beihilfe zu; die noch fehlende Summe beschloß der Kirchenvorstand aufzubringen. Daraufhin hat am 11. Juni der Abbruch begonnen.

Schwer verunglückt ist am Sonntag früh in Baugen ein Sergeant der Kapelle des Bayerischen Cheveaulager-Regiments, die am Sonnabend dort ein Konzert gab. Während seine Kameraden sich beim Kartenspiel unterhielten, hatte sich der betreffende Sergeant auf das Fensterbrett gesetzt, wo er eingeschlafen war. Plötzlich stürzte er zum Fenster hinaus auf den gepflasterten Hof. Durch den Sturz erlitt er außer schweren Kopfverletzungen noch einen Rippen- und einen Armbruch.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das von der Stadt Berlin erbaute Birkow-Krankenhaus wird am 1. Oktober d. J. eröffnet werden. Mit dem Bau wurde im Jahre 1899 begonnen. Die Gesamtkosten belaufen sich 18868000 M. Die Kosten für ein Krankbett stellen sich auf 9434 M.

Zwischen Buchholz und Hittfeld (Provinz Hannover) wurde am Sonntag ein 12jähriges Mädchen mit durchschnittlichem Halse aufgefunden. Anscheinend liegt ein Lustmord vor. Ein des Mordes Verdächtiger wurde in Hittfeld verhaftet.

In einem großen Heuhaufen erstickt ist der Maurer Bielan in Nicolai, der sich auf das Heu zum Schlafen gelegt hatte. Sein Kollege war infolge des Heubestes in eine tiefe Ohnmacht gefallen, doch waren bei letzterem die Wiederbelebungsversuche von Erfolg begleitet.

Am Sonntag nachmittag erschoss zu Boppard a. Rh. der Gastwirt Mittel, bei dem fast ausschließlich Italiener verkehren, einen seiner Gäste, als dieser, nachdem ihm von der Tochter des Wirtes ein Glas Bier verweigert worden war, sich selbst einschenten wollte. Infolgedessen herrscht unter den Italienern in Boppard heftige Erregung. Sie duldeten die Fortschaffung der Leiche nicht eher, als bis Mittel geschlossen abgeführt wurde.

München. In der Sonntagnacht tobten in ganz Bayern schwere Gewitter. Die Gebiete der Loisach und der oberen Isar, Garmisch, Partenkirchen und Mittenwald sind überschwemmt. München ist noch hochwasserfrei. In Franken sind vielfach Blüthschäden, auch Belebungen und Todesfälle vorgekommen.

Oesterreich-Ungarn. Reichenberg i. B. Kaiser Franz Josef fuhr Sonntag früh unter brausenden Ovationen der Bevölkerung nach Gablons. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt wohnte der Kaiser einem Festschinken des dortigen deutschen Schützenverbandes bei. Auch in Gablons wurden dem Monarchen begeisterte Huldigungen dargebracht. Mittags reiste der Kaiser nach Wien ab.

Wie die Bohemia aus Reichenberg in Böhmen meldet, wird in dortigen industriellen Kreisen eine Aeußerung des Kaisers über den österreichisch-ungarischen Ausgleich, welche der Monarch einem Großindustriellen gegenüber während des Cercles beim Hofbinder getan hat, besonders eifrig besprochen. Nachdem der Kaiser die industriellen Verhältnisse des Reiches gestreift hatte sagte er in melancholischem Tonfall: „Bis zum Jahre 1917 ist der Ausgleich so ziemlich gesichert. Das sind noch zwölf Jahre. Was wird aber nach diesen zwölf Jahren werden? Das macht mir Sorgen, wenn ich auch kaum diesen Zeitpunkt erleben werde...“

Italien. Am Montag früh wurden in Verona durch ein Unwetter eine Anzahl Häuser beschädigt. Feuerwehrleute, Truppen und Arbeiter sind damit beschäftigt, die Keller, die zwei Meter unter Wasser stehen, zu leeren. Auch durch Hagelschlag wurde Schaden angerichtet, besonders auf den Feldern von Sant Ambrogio, wo die Ernte vernichtet wurde. Die Felder sind überschwemmt. Viele Mauern sind eingestürzt. Die Straßen sind ungangbar.

Als in Rom der 85jährige Kaplan des Hauses Doria nach der Villa Panfili fuhr, um die Messe zu zelebrieren, sprang ein junger Mann auf das Trittbrett des Wagens und stieß dem Priester den Dolch siebenmal in die Brust. Der Priester war sofort tot. Der Mörder ist ein bekannter Anarchist. Das Mordmotiv ist unbekannt.

Spanien. Madrid. Als der Schwager des Königs Alfons, Infant Karl von Bourbon, am Montag mit seinem Automobil vom La Granja nach Madrid fuhr, stürzte der Wagen um. Der Infant blieb unverletzt. Sein Begleiter, der Marquis Aza, wurde schwer verletzt.

Bermischtes.

Gehorsam. Hänschen: „Mama, darf ich Dir etwas sagen?“ — Mama: „Du weißt doch, daß es Dir verboten ist, bei Tisch zu sprechen!“ — Hänschen: „Darf ich gar nichts sagen?“ — Mama: „Nein, Hänschen, wenn Papa die Zeitung gelesen hat, dann erst darfst Du sprechen.“ — Papa legt nach Tisch die Zeitung fort und fragt dann: „Nun, Hänschen, was wolltest Du dem sagen?“ — Hänschen: „Ich wollte sagen, daß in der Badestube das Wasserleitungsdrohr geplagt ist!“

Bewunderungswürdig. Schwiegersohn: „Aber, Frau Schwiegermama, wie sehen Sie denn aus?“ — Tochter: „Eine Wücke hat die Mama gestochen.“ — Schwiegersohn: „Ist's möglich?! So ein kleines Tier und so mutig!“

Chef: „Sie werden finden, Bennink, wenn Sie sich Ihren Scheel holen, daß ich Ihr Salär um ein Pfund monatlich erhöht habe. Ich glaube, Sie

haben im ganzen Jahre keinen einzigen Rechenfehler gemacht." — Buchhalter: „Ja doch einmal.“ — Chef: „Und was war das?“ — Buchhalter: „Ich hatte auf eine größere Zulage gerechnet.“ — — — Ruhige Nächte. Wer nie die kummervollen Nächte in seinem Bette suchend sah, der kennt — „Bacherlin“!

Letzte Nachrichten

vom 27. Juni.

Berlin. Die Bergwerksgesellschaft von Courrières strengt gegen das französische Sozialistenblatt, das seinerzeit schwere Angriffe gegen die Gesellschaft veröffentlicht hatte, eine Schadenersatzklage auf 650 000 Frs. an.

Eckernförde. Zum heutigen Handicap Eckernförde Kiel startete mit dem ersten Start um 8 Uhr 5 Min. „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord, ferner „Hamburg“, „Zbuna“, „Klara“ und „Susanne“. Der Dampfer „Hamburg“ und das Dampfschiffboot „Sleipner“ traten gleichfalls die Fahrt nach Kiel an.

Halle a. d. S. Großfeuer zerstörte einen Teil des Lehrerseminars in Harby. Ein Seminarist erlitt durch Steintrümmer einen Schädelbruch.

Vindon (Kuh). Auf der Besse Baakermulde gerieten gestern Abend Bergleute unter hereinbrechende Kohlen. Bis jetzt wurden zwei Bergleute schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert.

Dresden. Der Bundestag der deutschen Gastwirte protestierte gegen die Abwälzung der Biersteuer von den Brauereien auf die Restaurateure und erklärte sich gegen jede weitere Staffelsbesteuerung in Sonderheit durch städtische Steuern, und wählte Frankfurt a. M. als nächsten Tagungsort.

Wien. Die Vereinigung der Arbeitgeber Oesterreichs hielt heute Abend hier eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß, falls der angekündigte dreitägige Massenaustritt der Arbeiter Tatsache werde, die Arbeitgeber mit der Verständigung einer eine entsprechende Zeit währenden Arbeiteraussperrung antworten wollen.

London. Abends folgten die deutschen Pressvertreter der Einladung Mister Piersons, des Besitzers des „Standard“ und des „Daily Express“ zu einem Festmahle im Ranelagh-Klub, woran zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, darunter auch Damen, teilnahmen.

Wina. Eine Selbstverteidigungsmiliz, die sich in Bjelehol gebildet hat, wird die behördliche Genehmigung nicht erhalten. Die Truppen werden bis zur völligen Beruhigung der Bevölkerung in der Stadt bleiben.

New-York. Die Sanitäts-Inspektoren von Chicago untersuchten die unabhängigen Fleisch-Etablissements und fanden sie ebenso schmutzig und gefekwidrig, wie die des Fleischtruffs vor dem großen Skandal.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 28. Juni:

Wind und Bewölkung: mäßige westliche Winde, ziemlich trübe. Niederschlag und Temperatur: Gewitterregen, etwas kühl.

Sedenklage und denkwürdige Tage.

28. Juni.

Sonnenaufgang 8 Uhr 41 Min. | Mondaufgang 10 Uhr 36 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang 11 „ 54 „
1902 Unterzeichnung des Vertrages über die Verlängerung des Dreibundes. 1806 Treffen bei Mühlengräß und Treffen bei Salitz. 1819 Niederlage der Ungarn bei Raab. 1848 Wahl des Erzherzogs Johann zum deutschen Reichsverweser. 1848 * Fürstin Marie von Schwarzburg-Sonderhausen, geb. Prinzess von Sachsen-Altenburg. 1813 † Gerhard Scharnhorst zu Prag, Reorganisationschef der preussischen Armee. 1712 * Jean Jacques Rousseau zu Genf, einer der größten und einflussreichsten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts.

29. Juni.

Sonnenaufgang 8 Uhr 41 Min. | Mondaufgang 11 Uhr 51 Min.
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang morgen
1901 Einführung der 45 Tage gültigen Rückfahrkarten. 1806 Kapitulation bei Yanamatsja, Treffen bei Gitschin. 1864 Erhebung von Aken. 1848 Erzherzog Johann wird Reichsverweser. 1679

Frieden zu St. Germain, der große Kurfürst wird gezwungen, Barmherzig wieder herauszugeben. 1634 Frieden zu Radau, Ulrich von Württemberg erhält sein Land zurück. 1619 Schlacht auf der Soltauer Heide, Niederlage Heinrich des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel. 883 Abfall des Hered von Kaiser Ludwig I. auf dem Rothfeld (Rügenfeld) bei Kolmar.

Kur-Konzerte.

Sonntag mittag 1/2 11—1/2 1 Uhr im Kurgarten,
Montag abend 1/2 8—1/2 10 „ „ „ „
Dienstag nachm. 5—7 „ „ „ „ Stadtpark,
Mittwoch mittag 1/2 11—1/2 1 „ „ „ „ Kurgarten.
Donnerstag mittag 1/2 11—1/2 1 „ „ „ „ „ „
„ abend 1/2 8—1/2 10 „ „ „ „ „ „
Freitag mittag 1/2 11—1/2 1 „ „ „ „ „ „
„ nachm. 4—6 „ „ „ „ „ „
Sonntag nachm. 4—6 „ „ „ „ Stadtpark,
Bei ungünstiger Witterung werden die für den Stadtpark angeordneten Konzerte im Kurgarten abgehalten.

Volksbücherei

im neueren Schulgebäude, 1. Etage.
Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.
Belehrendes, Unterhaltendes, ca. 1000 Bände.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Residenztheater. Schauspiel-Gesellschaft des Direktors P. Linsemann z. St. Dresden. Mittwoch: (Gastspiel Nina Sandow.) „Hedda Gabler“. Donnerstag: „Die Macht der Finsternis“. Freitag: „Damenkrieg“, vorher „Ein Mann, der geliebt wird“. Sonnabend: „Die Macht der Finsternis“.

Billet-Verkauf (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim „Invalidentank“, Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telefon 1117.

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden: Vorm. 1⁴⁹ § 5⁵⁷ * (1-4) 6³² § 8⁰⁴ (1-4) 8⁰⁵ § 9³⁴ * 10³⁷ (1-4) 11²⁴ * (1-4) Nachm. 12⁵⁷ (1-4) 2³⁷ * 4⁰⁵ (1-4) 5¹³ * 5¹³ (1) 6¹⁸ § 6³³ (1-4) 7²⁰ * || 7²⁰ * 8¹⁰ (1-4) 8⁰⁵ || 9³² * 10¹⁸ * || 11⁰⁵ (1-4) 11⁴⁹ (nur in der Nacht nach Sonn- und Festtagen).

Von Dresden nach Schandau: Vorm. 2³⁰ § 3⁰⁸ || 5⁵⁵ || 6¹⁰ * (1-4) 6⁴⁰ (1-4) 7⁰⁰ 8⁰⁰ (1-4) 8³⁰ || 9²⁰ || 9⁴⁵ * 10⁵⁰ (1-4) 11³⁰ §. Mittag 12⁰⁰ (1). Nachm. 12⁵⁰ * 1⁰⁵ (1-4) 2¹⁷ * 3⁰⁵ || 3¹⁵ (1-4) 4³⁰ (1-4) 5⁰⁰ * 6⁰⁰ * (1-4) 8¹² * (1-4) 10¹⁰ § 10⁰⁰ * (1-4) 12¹⁵ *.

Von Schandau nach Bodenbach-Tetschen: Vorm. 5⁰⁰ * b. V. 7¹⁵ * b. V. (1-4) 7⁰⁵ * b. V. T. 9³⁰ || b. V. 10⁰¹ * b. V. T. Nachm. 12¹⁰ § b. V. T. 12³⁰ (1) b. V. 1⁰⁵ * b. V. 3¹⁵ * b. V. T. 5¹⁰ || b. V. 5⁰⁵ * b. V. 7¹⁵ * b. V. T. (b. V. 1-4) 9¹⁵ * (b. V. 1-4) 10⁴⁵ § b. V. T. 12³⁰ * b. V. T. 3¹⁵ § b. V. T.

Von Tetschen nach Schandau: Vorm. 1¹⁷ § 6⁰⁷ § 8⁰⁰ * Nachm. 12¹⁰ 4³⁵ * 5⁴⁴ § 6³⁴ * 10²³.

Von Bodenbach nach Schandau: Vorm. 1²⁰ § 5¹⁰ * (1-4) 8²² § 8⁵⁰ * 10⁴⁰ * (1-4). Nachm. 12¹⁰ 1⁵⁵ * 4³⁵ * 5²¹ (1) 5⁴⁵ § 6⁵⁵ * 8¹⁰ * 9³³ * || 10²⁸ (1-4).

Von Schandau nach Schmilka-Hirschmühle: Vorm. 7¹⁸ 7⁵⁵ 9²⁰ || 10⁵¹. Nachm. 1⁰⁵ 3¹⁵ 5¹⁰ || 7¹⁹ 9¹⁴.

Von Hirschmühle nach Schandau-Dresden: Vorm. 5⁴³ 9²² 11⁰⁷. Nachm. 2²³ 4⁵⁰ 7⁰⁹ || 7²⁴ 8⁴⁶ || 9⁰⁴ 10⁰⁰ ||. (§ Schnellzug mit 1.-3. Klasse. * Anhalt in Rippen. || Nur Sonn- und Festtage. D=V-Zug.)

Von Schandau nach Bautzen: Vorm. 6⁰⁰ 8¹⁸. Nachm. 12²⁰ 3²⁵ 6⁴⁴ † 7⁵³ 11⁰⁵ †.

Von Bautzen nach Schandau: Vorm. 7¹³ 10⁴⁷. Nachm. 2⁰⁴ 4⁵⁸ 9¹² †.

Von Schmilka nach Schandau: Vorm. 5¹⁷ 7²¹ 9⁵⁰. Nachm. 1⁰⁰ 4⁰⁵ 6⁵¹ 10⁰⁵.

(† Via Neustadt.)
(Schandau Ankunft: Vorm. 5⁴⁸ 7⁴² 10³⁰. Nachm. 2²⁰ 4²⁷ 7²⁰ 10³³.)

Von Koblitz nach Hohnstein: Vorm. 8³⁰. Nachm. 12⁴⁰ 3⁴² || 8¹⁰.

Von Hohnstein nach Koblitz: Vorm. 6³⁰ 11⁴⁰. Nachm. 1⁵⁵ || 6¹⁸.

Abfahrten des Dampfbootes.

Abfahrt von der Stadt: Vorm. 5⁴⁰ 6¹⁵ 7⁰⁰ 7⁴⁰ 8²⁵ 9¹⁵ 10³⁰ 11⁰⁵ 11⁵⁰. Nachm. 12⁰⁰ 12³⁰ 1⁴⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3⁴⁵ 4³⁵ 5²⁰ 6¹⁵ 7³⁰ 7⁴⁵ 9⁰⁰ 10¹⁵.

Abfahrt vom Bahnhof: Vorm. 5⁵⁷ 6²² 7¹⁵ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 9²⁴ 10⁵¹ 11²⁵ 12⁰⁰. Nachm. 12¹⁵ 12⁴⁵ 1⁵⁵ 2²⁷ 3¹⁹ 4⁴⁰ 5¹² 5⁴⁰ 6¹⁵ 7³⁵ 7⁵⁵ 9¹⁵ 10⁴⁵.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Schandau nach Dresden: Vorm. 6⁰⁰, 8²⁰, 10⁴⁰ nachm. 1⁰⁵, 1⁵⁰ ||, 2⁴⁰, 4¹⁵ †, 5¹⁰, 5⁴⁰ ||, 6¹⁰ †, 7⁰⁵ 8⁴⁰ (bis Bahnhof Schandau).

Von Dresden nach Schandau: Vorm. 6⁰⁰, 7⁰⁰ †, 8⁰⁰ ||, 8¹⁵, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 11¹⁵ ||, nachm. 12⁰⁰ †, 1³⁰, 3⁰⁰.

Von Schandau vorm. 5⁴⁵, 8²⁰, 10³⁵ bis Veltmeritz, 11⁵⁰ † bis Bodenbach, nachm. 12¹⁰ || bis Ruffig, 12⁵⁰, 1⁴⁵ bis Kobositz, 3⁰⁰ bis Ruffia, 3⁴⁰ || bis Herrnschretsch, 6³⁵ bis Tschlowitz, 7⁵⁰ bis Rippen (nur Wochentage).

Von Königsstein nach Schandau: Vorm. 7¹⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁵ †, 11³⁵ ||, nachm. 12⁰⁵, 12³⁵, 2⁰⁵, 2⁴⁰ ||, 4¹⁰ †, 5⁴⁰, 7⁰⁵.

Von Schmilka nach Schandau: Vorm. 7³⁰, 9⁰⁰, nachm. 12¹⁵, 1⁵⁵, 3³⁵ †, 4³⁵, 6²⁰, 7⁵⁵.

Von Rippen nach Schandau: Vorm. 5¹⁰, 7⁵⁵ 10¹⁰, nachm. 12³⁵, 2¹⁵, 3⁵⁵ †, 4⁴⁵, 6¹⁰, 8¹⁰.

(† Nur Sonn- und Festtage. || Luxuszahrt.)

Elektr. Straßenbahn Schandau-Gr. Wasserfall.

Die Wagen verkehren alle 22 Minuten.
Ab Schandau: Erster Wagen früh 6,02, letzter Wagen abends 8,20
Ab Großer Wasserfall: Erster Wagen früh 6,35, letzter Wagen abends 8,53.
Fahrpläne hängen an den Abgangstationen sowie in den Hotels, Gasthäusern etc. aus.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Montag, den 25. Juni 1906.

Ziergattung	Kauftrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
Ochsen .. 25*)	292	1a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren	41—43 76—78	
		b. Oesterreicher bezüglichen	42—45 78—81	
		2) Junge fleischige, nicht ausgemäst. — ältere ausgemästete	38—40 72—76	
		3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	35—37 66—71	
Kalben u. Kühe .. 3*)	120	4) Gering genährte jeden Alters	30—33 60—64	
		1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	38—41 68—72	
		2) Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	35—37 65—67	
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	32—34 60—64	
Stuten .. 27*)	177	4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	28—30 56—59	
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	— 52—54	
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	40—42 71—74	
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	37—39 68—70	
Rälber .. 268	268	3) Gering genährte	34—36 63—67	
		1) Feinste Wäste (Wollmischmaß) und beste Sauglälber	49—52 78—81	
		2) Mittlere Wäste und gute Sauglälber	46—48 74—77	
		3) Geringe Sauglälber	42—45 70—73	
Schafe .. 188*)	903	4) Ältere gering genährte (Fleischer)	— —	
		1) Wolllämmer	11—12 30—32	
		2) Jüngere Wollschaf	18—20 36—38	
		3) Ältere Wollschaf	16—17 34—36	
Schweine .. 118*)	1683	4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Vergleichs)	— —	
		1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	50—51 68—69	
		b. Fettfleischige	50—51 68—69	
		2) Fleischige	48—49 65—67	
*) Ueberflüßiger.		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	44—47 60—64	
		4) Mischfleischige	— 43—44	
		zusammen 3049		
		Ausnahmepreise über Notiz. — Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Stuten und Schafen langsam, bei Rälbern und Schweinen sehr langsam. — Von dem Auftrieb sind 84 Küder österreichisch-ungarischer Herkunft.		

Niederlage alkoholfreier Getränke:
Bilz
Limetta
Frutil
Hugo Gräfe.

Empfehle jeden Freitag
frisches Schweine- und Ferkelfleisch,
Blut- und Zwiebelwurst.
Adolf Storms Nachf.
Hermann Schmidt.

Pianinos,
solid gebaut, vorzüglich im Ton, von Mark 350 bis 800 (gebrauchte billigst), empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Andreas,
Neustadt i. S.

Max Dorn,
Baumeister
Schandau a. Elbe,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller
vorherrschenden
Bauarbeiten.

Urin
Untersuchungen zur sicheren Feststellung aller ernstlichen inneren Erkrankungen müssen vorgenommen werden, wenn der Urin trübe ist und absetzt. Wer Schmerzen beim Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust und Unterleib verspürt, genau wissen will, wo es ihm fehlt und Hilfe sucht, der sende p. Post sein erstes Morgenwasser mit Angabe von Person und Alter an Chemiker **R. Otto Lindner,** Dresden-A. 16, vereid. u. approb. zum selbst. Betrieb einer Apotheke.

Nach unten brennendes Auerlicht
Neues Modell 1905 Deutsche Relohe-Patente

Mit echtem Auer-Glühstrumpf
DEGEA
achtmal billiger
als elektrisches Glühlicht bei gleicher Lichtstärke.

Alle Arten Gasinstallationen
werden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst** ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.
Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Ernst Vollmann & Sohn, Zaukenstrasse 135

Telephon Nr. 33

empfehlen zu billigsten Preisen:

Gaskochherde



Gasbadeöfen



Gasplatten

sowie alle **Gasbeleuchtungs-Artikel.**



Sonntag, den 1. Juli ab nachmittags 2 Uhr

Verbandsfest,

bestehend aus

Korso und Saal-Fest.

Die Hauptleitung.

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir unsern verehrten Gasconsumenten die Mitteilung, daß wir unser Gaswerk **den 2. Juli** eröffnen werden.

Wir bitten daher unsere Gasconsumenten, welche noch keine **Lampen, Kocher u. s. w.** angeschafft haben, sich solche rechtzeitig bestellen zu wollen. Gleichzeitig empfehlen wir unser **reichhaltiges Lager.**

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Wegen Aufstellung eines stärkeren Motors **verkaufe** ich sofort meinen noch in gutem Zustande befindlichen und tadellos gehenden

5 Pf.-St. Deutzer Gasmotor

mit allem Zubehör, sowie meinen

5 Pf.-St. Elektromotor

mit allem Zubehör. Beide Motore sind noch täglich im Betrieb zu sehen.

Otto Wehner, Sebnitz Sa.

Bad Schandau.

Für meine Tochter (13 Jahre), Schülerin höherer Lehranstalt Berlins, gesundes, kräftiges Mädchen, **suche** für die Zeit vom 7. Juli bis 7. August geeigneten Aufenthalt in einer Pension Schandaus. Gest. eingehende Offerten mit Angabe des vollen Pensionspreises und allen eventl. Nebenabgaben, Tagesplan u. erbeten sub K. B. 13 Berlin, Postamt 48 (Friedrichstraße).

Privatlogis Dresden, Räcknitzstr. 4, I., nahe Hauptbahnh., Zim. v. 1.25 an, neue Betten. **West.** empf. f. Familien. Verb. n. all. Sebenswürdig.

Dustles

Imprägnierungsmittel für Fußböden beseitigt den Staub, schützt Gesundheit und Waren, konserviert die Fußböden und erspart das Waschen derselben.

Universal-Huffett,

bestes Konservierungs- und Heilmittel für bröckelige, lose Wand, Hornspalt, Strahlfäule, sowie für Druckschäden, offene Stellen und Steingallen.

Mehrfach prämiert.

Niederlage bei

Hugo Gräfe.



Die Nummern

3, 15, 16, 20, 26, 32, 33, 35, 39, 46 und 58

der „Sächsischen Elbzeitung“ vom Jahre 1906 werden zu kaufen gesucht. Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Wichse nur mit Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.

(Mhm. a 79)

Suche noch Abnehmer

für größere Posten von **Erdbeeren**, täglich 80 bis 100 Liter, bei größerem Quantum 4 bis 45 Pfg., nur frisch gepflückte Beeren, sowie frisches **Gemüse**, als **Schoten, Bohnen, Karotten, Zwiebeln, Radieschen, Rettige, Salat** und dergleichen mehr empfiehlt

S. Kohlbergs Gärtnerei, Wendischfähre.

Gute **Speisekartoffeln** im ganzen und einzeln billigst, neue Sauggurken, ff. Matjesheringe, zum Sonnabend feinsten Zittauer Blumenkohl, Schälgurken, Grünwaren und neue Kartoffeln. **Emil Pfau.**

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht mit festem jugendfrischen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei täglicher Gebrauch der echten

Stedenpfend, Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Rabenau mit Schutzmarke: Stedenpfend. à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und bei Max Kaiser, sowie in Wendischfähre: Franz Niederle.

Heute Mittwoch von 5 Uhr an

ff. Schinken in Brotteig.

Adolf Storms Nachf.

Hermann Schmidt.

Achtung!

Gute Speise- und Futterkartoffeln

verkauft billig
E. Hohlfeld, Krumhermsdorf.

Ein Hausgrundstück

in Schandau mit Bäckerei nebst Inventar ist zu verkaufen und 1. Oktober c. zu übernehmen. Näheres bei

Oswald Bretschneider, Vormund von Martin Grahs Erben.

Matjes-Heringe

von gestriger frischer Zufuhr sind von wirklich prachtvoller, fettreicher und schmackhafter Qualität. Es ist das Beste der Saison.

Preis pro Stück 20 Pfg.

Malta-Kartoffeln

heute wieder einige Fässer in bekannter Güte eintreffend.

Pfund 15 Pfg.

Hermann Klemm.

350 Messer

können bei richtiger Handhabung und einiger Uebung mit Leichtigkeit in einer Stunde auf meiner

Messerputzmaschine

geputzt werden. Ich empfehle dieselbe für Hotels und Restaurant aufs Beste.

- - - Gummiringe - - -
- - - Lederstreifen - - -
- - - Ersatzteile - - -

stets am Lager.

Schleifen und Reparaturen von Messern, Scheren usw. werden täglich angenommen und bestens ausgeführt.

Albert Knüpfel.

Den letzten Versuch,

wenn alles ohne Erfolg, machen Sie mit **Dresdener Sommersprossen-Seife**

v. Hahn & Hasselbach, Dresden, à Stück 50 Pfg. Max Kaiser, Flora-Drogerie, Richard Niehne Nachf., Seifenhandlung.

Blumen-Arbeiterinnen, sowie Lehnmädchen

nur ins Haus nimmt jederzeit an

Joseph Schmid, Sebnitz, Schillerstraße.

Hausarbeiterinnen

zum Ansehen von Agirknospen sofort gesucht von
Alwin Hofmann, Sebnitz i. Sa.

Die größere Hälfte der zweiten Etage

im Haus Gotthelf Böhme ist per 1. Oktober anderweit zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
Frau Stadtrat **Mueller.**

Die zweite Etage

in meinem Neubau, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Korridor nebst Balkon und Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei
F. Zidlicky, Schuhmachermelster.

Eine schöne freundl. Etage

ist im ganzen oder geteilt zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Kleinere Hälfte der ersten Etage

(Stube, 2 Kammern, Küche mit Speisegewölbe, Vorraum nebst Balkon u. reichlichem Zubehör) per 1. Juli zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle der Elbztg.

Zu vermieten

per 1. Oktober **Barterre-Wohnung** (2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör). Zu erfragen in

Krippen 92, I, r.

Eine größere Wohnung

(3 oder 4 Stuben, 2 Kammern) oder 2 Wohnungen in einem Hause mit einem Gärtchen zum 1. Oktober gesucht.

Pastor **Gloetz**. An der Elbe 67 d.

Eine grössere Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, mögl. auf Hohnsteinerstraße oder in Wendischfähre wird per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gest. Angebote unter O. 100 in die Geschäftsstelle der Elbzeitung erbeten.

5 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir die Personen nennt, welche unbefugt das Grundstück **Villa Else** betreten und dort Verbotsschallate und Zäune ruinieren.

Risch, Kirnitzschal.

Für die mannigfachen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir nur hierdurch

herzlichsten Dank.

Freiberg, am 25. Juni 1906.

Die tieftrauernde Familie **Bach.**

Heute abend 1/6 Uhr verschied sanft nach langem, mit grosser Geduld getragenen Leiden im 81. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, Gross- und Urgrossvater, Onkel, Gross- und Urgrossonkel

Herr Karl Ludwig Wagner,

Besitzer des Elbbades hier.

Dies gibt nur hierdurch im tiefen Schmerze bekannt
Schandau und Dresden, am 26. Juni 1906

Rosalie verw. **Wagner geb. Gerschner**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 29. d. M. nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

